



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljahr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 124.

Welzheim, Samstag den 11. August 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Die Schultheißenämter

werden unter Bezugnahme auf den Ministerialerlaß vom 10 April 1876 (M.-A.-Bl. S. 138)

betr. Staatsbeiträge für das Schneebahnen an Gemeinden in rauheren Gegenden,

aufgefordert — soweit es noch nicht geschehen — die Verzeichnisse über die in den Gemeinden im Winter 1887/88 durch das Schneebahnen auf Staatsstraßen und auf Nachbarschaftsstraßen mit Post-

wagenverkehr entstandenen Kosten mit der vorgeschriebenen Zusammenstellung **spätestens bis Ende dieses Monats** hierher vorzulegen, oder falls derartige Kosten gar nicht oder nur in so unbedeutendem Betrage erwachsen sind, daß ein Staatsbeitrag nicht nachgesucht wird, dieß anher zu berichten.

Die zu den Kostenverzeichnissen notwendigen Formulare können vom Oberamt bezogen werden und ist der Bedarf anzuzeigen.

Den 9. August 1888.

R. Oberamt.
Bellnagel.

Bezirks-Nachrichten.

S. Welzheim, 10. August. Aus Anlaß des württemb. Lehrtags vom 7.—9. Aug. in Stuttgart wurde eine Lehrmittelausstellung im Ustlandsaal der Viederhalle arrangiert. Besondere allseitige Anerkennung der ca. 800 Lehrer, welche dieselbe besuchten, sowie sonstiger Besucher wurde der Naturaliensammlung der Welzheimer Volksschule zu teil, welche die hiesigen Lehrer ausgestellt hatten. Die Ausdehnung, Vielseitigkeit und geschmackvolle Anordnung wurde allgemein bewundert. Manchem im Land hat die Welzheimer Sammlung einen Antrieb zur Nachahmung gegeben. Auch die Stuttgarter Zeitungen sprechen sich anerkennend über die Sammlung aus. Da unter dieser verschiedene wertvolle Gaben von hiesigen Freunden der Schule sich befinden, so sei diesen hiemit auch öffentlich Dank gesagt.

Württemberg.

§ Der Dieb, welcher unlängst im Hasenhof bei Murrhardt eingebrochen und 60 M. eine silberne Oylenderuhr und sonst noch verschiedene Gegenstände entwendet hatte, wurde auf dem Wilhelmshof bei Ludwigsburg in der Person des Chr. Diesem verhaftet und ans Amtsgericht Badnang eingeliefert. Derselbe hat die That eingestanden.

* In Stetten, O.A. Haigerloch wurde ein Müllerknecht von einem jungen Burschen aus Stetten erschlagen. Als Motiv zu dieser That wird Eifersucht angesehen. Der Thäter sitzt hinter Schloß und Riegel.

§ Delbronn, 5. Aug. Heute früh war laut „Maulbr. Bürgerfreund“ die hiesige Feuerwehre zu einer Übung ausgerückt; während nun die Steigerabteilung an dem zum Brandobjekt ausersehenen Schulhause übte und ein Teil der Spritzenmannschaft an der Spritze thätig war, kam die breite Dorfstraße ein schöner, jähriger Rehbock dahergeraunt und war im Nu durch die ersten Reihen der erstaunten Feuerwehrmänner durchgebrochen. Doch mit des Ge-

schickes Mächten war auch diesmal kein ewiger Bund zu flechten, denn ein junger, kräftiger Buttenträger erfaßte den flüchtigen Waldbewohner am Kopfe und hielt ihn mit Unterstützung anderer fest, bis er gefesselt war, worauf er der Ortsbehörde übergeben wurde. Welches Los dem armen Rehbock auch zgedacht sein mag, steht in Frage, immerhin aber wird es kaum einer Feuerwehre vergönnt gewesen sein, ihre Tüchtigkeit auf diese Weise erprobt zu sehen.

§ In Wangen wurde ein italienischer Arbeiter im Handgemenge, welches dadurch hervorgerufen wurde, daß er noch nach 2 Uhr in eine Wirtschaft eindringen wollte, vom Hausknecht mit einer Scheitart so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er einige Stunden darauf starb.

§ Mähringen bei Tübingen, 6. Aug. Die hiesige, 640 Einwohner zählende Gemeinde, deren Markung einschließlich der Waldungen 1691 Morgen umfaßt, ist schon seit langer Zeit, laut „Tübinger Chronik“, in der glücklichen Lage, einen Gemeindefschaden nicht umlegen zu müssen. Pro 1888 - 89 berechnen sich nach dem Gemeinderat die Einnahmen auf 10331 Mk. und die Ausgaben auf 9297 Mk., so daß ein tatsächlicher Ueberschuß von über 1000 Mk. zu erwarten steht. Auf 31. März 1887 betrug das Grundstocksjoll der Gemeindepflege 46992 Mk., es waren aber verzinslich angelegt 59027 Mk., so daß damals ein Grundstocküberschuß von über 12000 Mk. zur Verfügung stand. Außerdem hat die Gemeindepflege einen nicht unbedeutenden Grund- und Waldbesitz. Auch die benachbarte Gemeinde Zinnenhausen konnte seit langer Zeit und huer wieder von der Umlage eines Gemeindefschadens Umgang nehmen.

§ Weingarten, 6. Aug. Heute am Jahrestage der Schlacht von Wörth fand laut „Oberschw. Anz.“ zum Andenken an die ruhmreiche Teilnahme des Kaiser-Regiments an derselben im Offizierskasino ein

Liebesmahl statt. Auch die Unteroffiziere und Mannschaften hatten Feiertagsmahl und waren am Nachmittag dienstfrei.

§ Ravensburg, 6. Aug. Seltenes Jagdglück hatte am letzten Samstag, wie der „Oberschw. Anz.“ schreibt, ein hiesiger Jagdfreund, indem er in wenigen Sekunden zwei Rehböcke zur Strecke brachte. Besagter Waldmann bemerkte bei einem Birschgange im Stangenholz ein Paar kämpfende Rehböcke, schlich dieselben an und erlegte den einen mit wohlgezieltem Schusse. Der zweite, noch gesunde Rehbock hörte in der Hitze des Kampfes den in geringer Entfernung abgegebenen Schuß nicht, glaubte vielmehr seinen zusammenbrechenden Gegner besiegt zu haben und stieß unbarmerzig mit dem Gehörne auf den „Verendeten“ ein, um im nächsten Augenblicke vom gleichen Schicksale ereilt zu werden. Der Kampf der Tiere dauerte bis zu seinem tragischen Ende etwa 10 Minuten und hätte voraussichtlich noch länger gedauert, da sowohl das Gewicht der Böcke, 37 und 36 Pfund, als die ziemlich gleichen Sechsergeweihe darauf hingewiesen, daß die beiden Tiere mit annähernd gleichen Kräften kämpften.

§ Herrenalb, 7. August. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag im hiesigen Walde auf dem sogenannten Delberge. Der als solid und vorzüglich bekannte Fuhr-Unternehmer Kuhl wollte eichene Stämme abfahren. Beim Aufladen derselben glitt ein Stamm aus und hätte möglicherweise die Pse-ode getroffen. Um dieses zu verhüten, sprang Kuhl nach den Pferden, glitt aber auf dem vollständig durchnäkten Boden aus und wurde von dem Wagen über die Brust gefahren. Auf dem Transport nach seinem Hause machte der Tod seinem Leiden ein Ende. Kuhl hinterläßt 5 Kinder im Alter von 3—10 Jahren.

§ Calw, 7. August. Der unvorsichtige Gebrauch einer Feuerwaffe hat in unserer Nachbarschaft ein Menschenleben gekostet.

Im Seizenthal, das von der Thalmühle nach Neubulach führt, steht einsam eine Sägmühle. Hier hält sich während der Bafanz ein 13jähr. Knabe aus Stuttgart auf. Er beschäftigte sich gestern mit einem gewöhnlich in der Wohnstube aufgehängten Gewehr, von dem er wohl nicht wußte, daß es geladen war, und legte auf eine gerade eintretende 62jähr. Frau, die regelmäßig ihre Milch im Hause holte, an. Der Schuß ging los und traf die Unglückliche gerade in die Mitte des Halses, daß sie augenblicklich eine Leiche war.

Deutschland.

— Die Errichtung einer neuen Dampferlinie Hamburg-Australien mit einem Aktienkapital von 5 Millionen Mark ist gesichert. An der Spitze derselben steht der Abgeordnete Wörmann.

— Ein Gesandter des Sultans überbringt dem deutschen Kaiser ein Geschenk, bestehend in einem Rauchservice in Gold und Brillanten.

— In Berlin ist ein japanesischer Vizeadmiral angekommen, um die Verhältnisse der deutschen Marine kennen zu lernen.

— Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Auf dem Schießplatze zu Jüterbog ereignete sich am Samstag der Unfall, daß durch das Krepieren einer Granate im Rohr ein Offizier und ein Mann leicht und drei Mann schwer verletzt worden sind. Einer der letzteren ist seiner Verwundung bereits erlegen. Dem Unglücksfall liegt eine bisher unerklärliche Zufälligkeit zu Grunde.

— Die Aufzeichnungen Kaiser Friedrichs sind, wie bestimmt berichtet wird, durch ausdrückliche eigenhändige Verfügung des verstorbenen Kaisers seiner Gemahlin als Privatbesitz zugewiesen. Sie sollen über 20 Bände stark sein. Thatsächlich waren sie in England deponiert, doch sind sie seit einigen Tagen in den Besitz der Kaiserin Friedrich zurückgelangt, welche diejenigen Bände, welche militärischen Inhalts sind, dem Staatsarchiv überwiesen hat.

— Ueber das Resultat der Petersburger Zusammenkunft soll sich Fürst Bismarck, wie zuverlässig verlautet, sehr befriedigt ausgesprochen haben. Ein Verhältnis gegenseitigen Vertrauens sei zwischen beiden Herrschern geknüpft und durch dieses positive Ergebnis auf Jahre hinaus der Frieden gesichert. Die „National Zeitung“ hält es sogar für wahrscheinlich, daß Versuche aufgenommen werden, einen deutsch-russischen Handelsvertrag abzuschließen.

— Der französische Schiffskapitän Guillo, Führer des Schoners „Antares“ aus Nantes, hat in diesen Tagen vom deutschen Kaiser eine goldene Uhr mit dem kaiserlichen Namenszuge zum Geschenk erhalten als Anerkennung für sein hochherziges Verhalten gegen die schiffbrüchige Mannschaft der in Rostock beheimateten Bark „Charlotte Lange“. Der Rostocker Dreimaster, von Newyork mit einer Ladung Naphta nach Spanienbestimmt, hatte in der Nähe von Biscaya bei furchtbarem Sturme am 11. März d. J. bereits 33 Zoll Wasser im Raume, als auf sein Notzeichen der auf der Fahrt von Agamonte nach Hamburg befindliche „Antares“ die schiffbrüchigen, welche sich in ihrem Boote an Bord des Schoners retteten, in der liebevollsten Weise aufnahm. Kapitän Guillo räumte dem Führer der deutschen Bark und dem Steuermann seine eigene Kajüte zur Mitbenutzung ein und bereitete der übrigen aus 8 Mann bestehenden Besatzung der „Charlotte Lange“ ein Unterkommen. Auch teilte er Alles, was er an Lebensmitteln besaß, mit den Verunglückten, die er am

14. März in Camaret landete. Ja, der Franzose ging in seinem Edelmut so weit, daß er, als der Rostocker Kapitän ihn um Angabe des Betrages bat, welchen er ihm für seine und seiner Leute Aufnahme und Verpflegung schulde, jede Vergütung mit dem Bemerkten ablehnte, daß er der Eigentümer seines Schiffes sei und daher auf keine Reehder Rücksicht zu nehmen habe.

Ausland.

† Paris, 7. Aug. (Die Arbeiterbewegung). Wenn über den Charakter der heutigen Streikbewegung noch der geringste Zweifel entstehen könnte, so haben ihn die Vorgänge der letzten 24 Stunden in Paris und in der Provinz gründlich beseitigt. In der Hauptstadt waren die Kravalle zwischen Ausständischen und Stadtsergeanten chronisch geworden. Die Erdarbeiter zogen von Platz zu Platz, ihre arbeitenden Kameraden mit sich ziehend, die Karren umstürzend, das Werkzeug weschleppend oder vernichtend und die Arbeitgeber verhöhrend, wenn nicht mißhandelnd. In der Rue de la Sante überfallen jene eine Sergeantenpatrouille, steinigten dieselben und verwundeten ihrer mehrere ernstlich, ohne daß eine Verhütung möglich gewesen wäre. Aber die Erdarbeiter, Maurer etc. benehmen sich gestitt gegenüber den Kellnern und Freiseurgehilfen; diese durchziehen in Banden bis zu 3—400 Mann wie heissen die Hauptstraßen und Boulevards. Ueberall überfallen sie die Vermittelungsbureaus, die thatsächlich blockiert werden und ihnen widerstandslos verfallen. In Rue Montmartre und Rue Dronot stockt jeder Verkehr; die Menge erwartet den Gang der Ereignisse. Alle Hauptstraßen sind von Schulkmannschaften besetzt, die jede Ansammlung zerstreuen und nur mit großer Mühe ist es möglich, von den großen Boulevards zur inneren Stadt zu gelangen. Ueberall ein wenig Handgemenge, überall Verhaftungen und verwundete Polizisten. Auf dem Boulevard des Strasbourg rücte um 7 Uhr abends eine starke Colonne Ausständischer heran; die Schulkleute müssen zurückweichen. Das Cafe der deux Hemispheres, Ecke des Boulevard Magenta, wird im Nu überschwemmt, seine Tische umgestürzt, die Gäste verhaun, die Spiegelscheiben des glänzenden Lokals zertrümmert; eine wüste Scene allgemeiner Wut und Verwüstung, eine kurze Stuhlbein- und Gläserkhlacht und das Cafe ist zerstört. Die Horde zieht weiter. Fünf Minuten später Place de la Republique dieselbe Scene, nur noch weit roher, vandalischer. Das Cafe Americain wird gestürmt, ausgeplündert und alles zu Grund gerichtet. Spiegel, Tische, Stühle, Candelaber, alles wird zertrümmert, die Kaffe den Kassierern abgenommen. Einer der Besitzer ist schwer verwundet. Die ganze Scene dauerte kaum 10 Minuten. Gäste und Kellner waren nach kurzem Widerstande geflohen. Die Polizei wagte sich erst heran, als der Haupttrupp abgezogen war und verhaftete drei Marodeure. Kurz vor 10 Uhr fürmte eine vollzählige Centralbrigade Stadtgarten im Laufschritt den Boulevard du Temple hinauf; wohin sie zu Hilfe eilte, konnte ich bisher nicht erfahren. Die Tischler wollen jetzt auch in den Ausstand treten. Aus Braye liegen noch keine Nachrichten vor. Seit jene fünf Italiener im Tunnel nach ihrem bewaffneten Einfall dort halb resp. ganz totgeschlagen und die Cantine eines Italieners dem Erdboden gleichgemacht, scheint eine Art Waffenstillstand dort eingetreten zu sein. Eine Compagnie 40er Infanterie hat den Tunnel besetzt. Die Grubenarbeiter von Villebes, St. Etienne, begannen zu streiken, ohne auch nur zu sagen weshalb: „Es gefiele ihnen so und sie seien ihre eigenen Herren!“ (sic!) In Beaubrun derselbe Vorgang. In Lyon beginnt die Bewegung wie in Paris. Weil die Glasermeister dort sich der Forderung der Arbeiter widersetzen, die ihnen verboten, bei einem von ihnen geboycotteten Hause irgend welche Beistellungen zu machen, so beschloßen diese einstimmig den Generalstreik. Die Bewegung greift rasch um sich. Den Charakter des offenen Bürgerkrieges und der Rebellion mit Feuer und Schwert aber nahm die Ausstandsbewegung gestern Abend in Amiens an. Obwohl dort schon seit drei Tagen die Stimmung eine überreizte, dachte doch Niemand an Gewaltthaten. Da plötzlich gegen 9 Uhr abends drangen, Niemand weiß, woher sie so unerwartet kamen, Streikende in die Rue St. Leu u. brachen in die Spinnerei Cocquel ein. Die seit dem Morgen dort Wache haltenden Gendarmen sind ohnmächtig. Da jagt im Galopp eine Eskadron Gendarmen zu Pferde heran; einen Augenblick scheint es, als wollten sie alles niederreiten. Da empfängt sie ein dichter Steinhagel, Pferde und Reiter sind verwundet. In diesem Momente schleudern die Ausständischen aus den Fenstern der Fabrik Massen von Sammetbällen, die sich im Fallen entrollen,

auf die Andrängenden; die Pferde verwirren, stürzen und die Gendarmerie muß in Verwirrung, unter einem neuen Steinhagel zurückweichen. In wenigen Minuten ist die Fabrik geplündert und alles darin zerstört. Da knistert und prasselte es im Dachgebälk und die Flammen schlagen gegen den düsteren Nachthimmel. Die Feuerwehr rücte heran, aber auch sie wird gesteinigt und kann nicht an die brennende Fabrik. Aber inzwischen ist von allen Seiten Hilfe gekommen. In Carriere jagten Chasseurs à cheval die Rue St. Leu herauf wie die Windsbraut sind sie inmitten der Aufständischen und ihre Degen saßen nur so nieder. Von oben greifen berittene Gendarmen ein; aus allen Nebengassen dringt Infanterie mit unwiderstehlichem Glau und wie aus der Erde gewachsen sammelt es plötzlich von Schutzleuten. Eine halbe Stunde später ist Alles vorbei; das Viertel besetzt und abgesperrt, das Feuer gelöscht. Die Julie der anarchistischen Revolution hatte gerade Zeit gehabt, einen flüchtigen Augenblick ihr wahres Gesicht zu zeigen.

† In Rom werden große Vorbereitungen getroffen, um den deutschen Kaiser würdig zu empfangen. Kaiser Wilhelm und König Humbert werden in Neapel eine Revue über das dort versammelte italienische Geschwader abnehmen.

† Dem Fortgang der aufständischen Bewegung in Paris folgt man in Berliner politischen Kreisen mit lebhafter Teilnahme und ist überzeugt, daß wir vor ähnlichen Ausschreitungen und Blutergießzen bewahrt bleiben durch das Sozialistengesetz, dessen Aufhebung für gefährlich gehalten wird.

† Der englische Lord Salisbury hielt dieser Tage in London eine Rede, worin er betonte, daß in der Politik Europas gegenwärtig Ruhe herrsche. Englands Politik in Egypten sei unverändert. In Bulgarien deute, soweit auswärtige Mächte dabei in Frage kommen, die Zukunft auf Ruhe und Frieden hin. England wünsche nur die Freiheit und Unabhängigkeit Bulgariens. Oesterreich wünsche die Aufrechterhaltung des territorialen status quo. Rußland strebe als höchste Genugthuung für die Tapferkeit seiner für Bulgarien gebluteten Soldaten ein blühendes und zufriedenes Bulgarien an. Der Deutsche Kaiser habe von Anbeginn seiner Herrschaft hohen Sinn für den Wert des Friedens gezeigt. Der Frieden zwischen Rußland und Deutschland bedeute Frieden mit Oesterreich, bedeute aber auch Frieden und Ruhe für Diejenigen, welche hohes Interesse für England haben müssen.

† Brüssel, 6. Aug. Bei den seitens der belgischen Regierung veranstalteten Schießversuchen wurde das kleinkalbrige österreichische Mannlicher-Gewehr als das vorzüglichste aller konkurrierenden Systeme Schulhof, Pieper und Magant besunden.

Berschiedenes.

* Posen, 5. Aug. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag Abend im Zoologischen Garten. Inspektor Beszke, der seit einem Jahre die Pflege der Tiere leitet, gab dem braunen Bären etwas frisches Gras, kam dabei zu sehr in die Nähe der gewaltigen Thiere dieses Tieres und wurde im Nu niedergedrückt. Nach dem Fall versuchte der Bär Herrn Beszke in den Zwinger zu ziehen und verwundete dabei den rechten Oberarm und die Hand deselben erheblich. Mit einem Ruck hatte der Bär den Oberarm derart zerflüssigt, daß die Feggen umherhingen. Darauf zog er die Hand hinein und biß den Finger ab. Den auf die Hilferufe herbeieilenden Gartenbesuchern bot sich ein gräßlicher Anblick dar. Der blutüberströmte Mann konnte nur mit großer Mühe dem braunen Ungeheuer ent-rissen werden.

* Rempten, 6. Aug. Den „M. N.

N." meldet man von hier: Der Lindauer Schnellzug kam heute mit schneebedeckten Wagen hier an. Witterung geradezu trostlos. Die Sommerfrischler in Oberstdorf und Sonthofen reisen zum großen Teil wieder ab.

* Ein tragisches Kinderspiel. Aus Boppard, 4. August, wird berichtet: Gestern abend wollte eine in der Nähe des Rheines wohnende Mutter ihr 3jähriges Kind schlafen legen, als sie dasselbe vermiste und am Rheinufer wählte. Sie geht also dahin, und auf dem Wege kommt ihr ein 4jähriges Kind entgegen, das ihr auf Befragen sagt, es habe ihr Kind beim Spielen in den Rhein geworfen. Und was das Kind in seinem Unverstande da sagte, war nur zu wahr! Als die Mutter an den Rhein kam, war ihr Kind längst in den Wellen verschwunden.

* Ein weibliches Scheusal. Das Schwurgericht in Ungarisch-Gradiß hat nach zweitägiger Verhandlung die Häuslerin Franziska Kowalda aus Kosteleg, die ihren ersten und zweiten Gatten ums Leben brachte, ihre eigene 19jährige Tochter aus erster Ehe ermordet, ihren einzigen 14jähr. Sohn aufgehängt und die Spuren dieser vierfachen Mordthat lange zu verbergen mußte, einstimmig zum Tode durch den Strang verurteilt. Das Scheusal hörte das Urteil gleichgültig lächelnd an.

Revier Gschwend.

Nadel-Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 17. August, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Dielenberg 1-11, Kirchberg 7, Heppichgehren 3-6, Hugenbühl, vom Scheidholz der Gut Kirchenkirnberg aus Spielwald, Rotebühl, Ebersberg Teilwald und der Gut Hohenol aus Hohenol und Ameisengehren: 78 Fm. I., 130 II., 226 III., 534 IV., 16 V. Cl. Langholz; 38 Fm. I., 51 II., 29 III. Cl. Sägholz und 172 Fm. Lang- und Sägholz Ausschuf. Zusammenkunft im „Ochsen“ in Gschwend.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft erteilt A. Weller, Arch. Hohly, Adolph Berckhemer, Welzheim; Carl Schäffer, Rudersberg; u. h. Müller. Buch binder Alfdorf.

!!! Gichtwein !!!

Vorzüglich wirkend bei Gicht und Rheuma und allen durch Rheumatismus entstandenen Leiden w. z. B. Brustschmerz, Magenkrankheiten, Unterleibsbeschwerden, Darmkatarrhen a ganze Original-Fl. 6 Mk, a 1/2 Fl. 3 Mk 50. Preis: Bezugsquelle:

Adler-Apotheke Gröben.

Wechselformulare

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

* Die Arbeiter in den italienischen Schwefelgruben von Sometto, welche seit Langem von socialistischen Hekern bearbeitet werden, streifen. 900 Mann stark bedrohen sie die arbeitenden Genossen mit bewaffneter Hand. Ausschreitungen werden befürchtet.

* Newyork, 2. Aug. Der Dampfer „Mestia“ von der Fabre-Linie beförderte 300 beschwindelte Italiener, welche in Amerika keine Arbeit finden konnten, nach Italien zurück. Unter den Fahrgästen befinden sich auch zwei italienische Räuber, welchen die amerikanische Regierung den Aufenthalt in den Vereinigten Staaten nicht gestattet hat. In Newyork ist die Erbitterung gegen die italienischen Einwanderungsagenten groß. Mehrere der schlimmsten haben bereits die Stadt verlassen. In Toronto, Canada kommen Scharen italienischer Arbeiter ohne einen Zehrpennig an. Die ital. Hilfs-Gesellschaft thut so viel als möglich. Der ital. Konsul ist entschlossen, die Agenten, welche Italiener unter der Vorspiegelung stetiger Arbeit nach Toronto schicken, der verdienten Bestrafung zuzuführen.

* (Großfeuer durch Benzin-Explosion) entstand am Donnerstag Abend in Newyork in einem neben der Bowery gelegenen, namentlich von jüdischen Schneidern bewohnten Mietshause, bei welchem etwa 20 Personen ums Leben kamen. Das Feuer entstand im Keller und verbreitete sich mit erstaunlicher Geschwindigkeit über die oberen Stock-

werke. Die Treppen brannten bald lichterloh, u. auch mittels der eisernen Treppen, welche an jedem hochstößigen Hause gefestigt angebracht sind, war kein Entkommen möglich, da die Flammen zu den Fenstern hinausschlügen. Die Feuermehr konnte nur von den Dächern der Nachbarhäuser ihre Wasserstrahlen auf das brennende Gebäude richten. Eine Anzahl Bewohner desselben wurden von benachbarten Volkstheater aus gerettet, dessen Angestellte eine Leiter hinüberschlügen, welche als eine Art Brücke diente. Viele der Unglücklichen sprangen in der Verzweiflung aus den Fenstern, kamen aber durch den Sturz meistens ums Leben. Es hätten vielleicht die meisten gerettet werden können, wenn sie nicht zu sehr um die Rettung ihrer geringen Habe besorgt gewesen wären. Der tragischste Fall war der einer Frau Gust, welche während des Feuers ein Kind gebar und mit diesem und zwei anderen Kindern in den Flammen umkam. Ihr Mann und eines der Kinder wurden gerettet. Nachdem das Feuer gelöscht war, wurden 11 verfallene Leichname aus den Trümmern hervorgezogen. Das Gebäude war sechs Stock hoch und waren in demselben 300 Schneider und Schneiderinnen beschäftigt, von denen jedoch die meisten nicht in dem Hause wohnten. Der Eigentumsverlust ist vergleichsweise gering.

Humoristisches.

†† (Sommerfreuden eines Chemanns).
Frau Schulze (bei ihrer Abreise ins Bad):
Na, leb' wohl, Fritz! Sei recht brav, bleib nicht spät aus, gib auf die Wohnung gut Acht — und vergiß nicht, mir jeden Samstag Deinen Wochengehalt zu schicken.

* Zeitgemäße. „Wo bringen Sie denn Ihre Sommerfrische zu?“ — „Beim Ofen.“

Die Reparatur- & landw. Maschinenwerkstätte von F. Schöbel, Schorndorf

liefert als Spezialität neu konstruierte

Obstmahlmühlen und -Pressen,

sowie auch einzelne Pressspindeln jeder Länge und Stärke mit und ohne Uebersehung, ferner

Futterschneidmaschinen

nach langbewährtem System.

Reparaturen jeder Art an Maschinen werden rasch und pünktlich besorgt.

Alle **Obstmahlmühlen** mit Steinwalzen werden mit neuen Steinen versehen oder auch nach neuestem System hergerichtet.

Schorndorf.

Wein-Empfehlung.

Guten Hausstrunk,

1 Liter zu 30 Pfg., und

Alte & neue Weine

1 Liter von 40—80 Pfg.

empfehlen

G. Daimler
am Bahnhof.

Pumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke in reicher Auswahl,

vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst solid konstruiert, fertigen als Spezialität

Gebr. Ritz und Schweizer

in G m ü n d,

Maschinenfabrik & Metallgießerei.

Ausführung schwierigster Projekte.

Frachtbriefe

hält beständig auf Lager die

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei

Kärtchen

des Oberamtsbezirks Welzheim

pro Stück 20 Pfennig

hält stets vorrätig die

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei

Bezirksmissionsfest

Alfdorf 19. August, Sonntag nachmittags 1 1/2 Uhr.
Jedermann freundlichst eingeladen.

Pfarramt Alfdorf.



Welzheim. Produktion

des hiesigen Liederkranzes mit gemischtem Chor
Sonntag den 12. August, nachmittags 1 1/2 Uhr
auf dem Festplatz des Sängersfestes (oberer Wasen), wozu der Kriegerverein,
Turnverein sowie die gesamte Einwohnerschaft Welzheims mit Umgebung freund-
lichst einladet

Der Ausschuss.

Ein jüngerer aus der Lehre getretener

Müller

kann sofort eintreten. Zu erfragen bei der
Redaktion d. Bl.

Festzugalbum

zur Centarfeier Königs Ludwig I.
Londruck, 3 Meter lang, kartoniert.

Preis 60 Pfg.

Wiederverkäufer gesucht.

Wünschen. Ph. Höpfer,
Zinkenstr. 2. Verlagsbuchhandlung.

Eine Sayerer mit Stall

hat zu vermieten. Wer? sagt die Exp. d. Bl.

Das bedeutende Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfund)

gute neue
Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.
prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei
Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch bereitwilligst.

Prima federdichter Inlettstoff doppelbreit
zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett,
Kissen und Pfühl).

zusammen für nur 11 Mark.

Rudersberg.



1100 M.

Pflegschaftsgeld hat bis 1. Septbr. d. Jz.
gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 oder
4% auszuleihen

Pfleger Gottlieb Dinderer.

Schuld- und Bürgscheine
vorhältig in der Unterzuber'schen Buchdruckerei

Lehr-Verträge

zu haben in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Murrhardt.

Fertige farbige und weiße

Heinden,

sowie fertige

Arbeitskleider,

als:

Hosen, Westen, Juppen

z. empfindet in guten Qualitäten
und sehr billigen Preisen

Albert Böhlinger.

Murrhardt.

Eine große Partie starke

Druckkalfun-Reste

verkauft — um damit zu räumen
— unter dem Preise.

Albert Böhlinger.

Murrhardt.

Reinen und stärksten

Weingeist,

sowie ächten alten

Fruchtbranntwein

empfehl billigt

Albert Böhlinger.

Murrhardt.

Gummischläuche,

Bierflaschen,

Brantweinkolben

empfehl billigt

Albert Böhlinger.

Die hiesige Gemeinde sucht einen
tüchtigen

Obsthirten.

Radelfstetten, 6. Aug 1888.

Gemeindepfleger Bühlmeier.

Ein Abonnement

auf die in Stuttgart erscheinende
Süddeutsche Handelszeitung
für die Kolonial- & Materialw.-Branche,
offizielles Organ des Stuttgarter Import-
Vereins und des Heilbronner Detailleur-
Vereins, kostet vierteljährl. nur M. 1.50 (in
Stuttgart M. 1.20).

Anzeigen 20 % die Petitzeile.

Probenummern zu Diensten.

Abonnements nehmen sämtl. Postanstalten
sowie die Expedition in Stuttgart, Augusten-
straße 22, entgegen.

Oberndorf.

Einen 1 1/2 jährigen.

Farren



Reinthalter Kreuzung, mit Zu-
lassungsschein dritter Classe versehen, hat
zu verkaufen

Farrenhalter Zehender.

Blasentarrh.

Herrn Dr. Fremicker, prakt. Arzt in
Clarau, verdanke ich die vollständige
Heilung eines heftigen Blasentarrhs mit
blutigem und eiterigem Ausfluß, Wasser-
brennen, Schmerzen beim Urinieren,
starkem Drang, Zwang, Schmerzen im
Hüften und Kreuz zc. durch unschädliche
Mittel. Behandlung brieflich. Keine
Berufsstörung! Burgdorf, April 1887.
Johann Ramsayer. Keine Geheimmittel!
Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd
Konstanz.“

Bis Martini können



1800 Mf.

erhoben werden. Von wem? sagt die Red.

200 000 Säcke

nur einmal gebraucht, groß, ganz und stark,
für Kartoffeln, Kohlen, Getreide zc. per Stück
25 Pfg. Probepullen von 25 Stück versendet
unter Nachnahme und erbittet Angabe der
Bahnhstation **Max Wendershausen,**
Cöthen i. A.

Rudersberg.

M o s t !!!

600 Liter guten Most hat noch zu ver-
kaufen und giebt in Partien von 20 Liter
an ab **Haller** z. „Krone“.

Schorndorf.

In einem wohlhabenden Orte hiesigen
Oberamts ist die einzige



Schmiedewerkstätte

unter günstigen Be-
dingungen zu verkauf-
fen. Ein solider tüchtiger

Schmied findet ein gesichertes Auskommen.

Nähere Auskunft erteilt **Christian**

Bauerle, Kaufmann.

Englische Sovereigns	12	29	30
Russische Zärverles	16	66	71